

Pressemeldung: 03. Juli 2008

Qualität statt Fake im Radio

Kirche im Privatfunk startet Qualitätsoffensive bei Lokalfunktagen in Nürnberg

Im Rahmen der Lokalrundfunktage 2008 vom 1. bis 2. Juni regte der Dachverband der evangelischen Radiomacher im Privatfunk, die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Rundfunk e. V. (aer), zusammen mit der Bayrischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) eine Diskussion um mehr Verantwortung und Ethik im Radio an.

„Fake oder Verantwortung – Hat Radioethik noch eine Chance?“, so der Titel der gemeinsam initiierten Podiumsdiskussion mit hochkarätiger Besetzung auf der Nürnberger Fachtagung für Medienschaffende.

Mit reger Beteiligung der zahlreichen Lokalrundfunktage-Teilnehmer diskutierten Hitradio FFH Nachrichten-Chef Norbert Linke, Journalistin und Moderatorin Sandra Müller und Gewinnspiel-Radiomacher Matthias Müller unter der Gesprächsleitung von Pfarrer Bernhard Götz (aer) über die Frage, ob bei zunehmender Kommerzialisierung eine „Radioethik“ überhaupt noch eine Chance hat.

Trotz sehr unterschiedlicher Ansichten über die Grenzziehung einer praktikablen Ethik im Hörfunk, die Radiomacher der Lokalrundfunktage sind sich einig: Ohne Respekt vor dem Qualitätsanspruch der Hörer wird Radio in Zukunft zunehmend an Glaubwürdigkeit und damit auch an Bedeutung verlieren.

Neben der Initiative „Fair Radio“ für ein glaubwürdiges Radio, vorgestellt von Mitbegründerin Sandra Müller und dem von Norbert Linke angeschobenen Projekt eines Radio-Kodex kündigte der Dachverband der evangelischen Radiomacher im Privatfunk (aer) eine Qualitäts- und Ausbildungsoffensive für Radiojournalisten an. Zukünftig will die aer ein eigenes Qualitätssiegel etablieren, das angehenden Rundfunkjournalisten eine ethisch begründete Ausbildung attestiert.

Die aer ist ein Zusammenschluss von derzeit 16 evangelischen Redaktionen, die den privaten Rundfunksendern in ihrem jeweiligen Gebiet neben kirchlichen Verkündigungsbeiträgen und -sendungen auch aktuelle Beiträge zu sozialen, gesellschaftlichen und kirchlichen Themen zuliefern. Sie decken dabei das gesamte Bundesgebiet zwischen Nordsee und Alpen ab und erreichen wöchentlich bis zu 25 Millionen Hörerinnen und Hörer. Die aer versteht sich als Dachverband kirchlicher Privatfunkredaktionen in Deutschland.